reformierte
kirche wiesendangen

www.kirchewiesendangen.ch
Wiesendangen, Attikon, Buch, Menzengrüt

reformiert.
lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» Nr. 3 25. Februar 2022 ZH I807

© pixelio.de

«Grüezi»

Wahlen stehen vor der Tür. Überall, auf Plakaten, in Inseraten, auf Flyern begegnen uns Menschen, die sich für ein Amt zur Verfügung stellen und gewählt werden möchten. Auch unsere Kirchenpflege muss neu gewählt werden, aber leider können wir Ihnen keine breite Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten präsentieren. Aktuell sind es vier Personen, die sich bereit erklärt haben, sich für unsere Kirchgemeinde in den nächsten vier Jahren einzusetzen. Die Hoffnung, doch noch eine fünfte Person zu finden, habe ich noch nicht aufgegeben. Ich danke Ihnen allen für die Unterstützung, sowohl an der Urne als auch nachher für unsere anspruchsvolle Arbeit im Dienst der Gemeinde.

Brigitt Schaffitz-Corrodi

Zum Wurstessen am 6.3.1522 im Haus des Druckers Christoph Froschauer

Michael Baumann | *«…soll ich sie wie ein fauler Hirt verlassen haben, während solches öffentlich auf der Kanzel gepredigt habe: Alle Speisen sind allen Christen zu allen Zeiten erlaubt?».* Huldrych Zwingli, 1522

Am 6. März jährt sich zum 500. Mal das inzwischen legendäre Wurstessen bei Buchdrucker Christoph Froschauer in Zürich. Es war einer der Auslöser der Zürcher Reformation, das vielleicht wirkliche erste Zürcher Reformationsdatum.

Die Anliegen der Reformation mögen heute vielen Zeitgenossen fremd geworden sein. Und man hat es ja nun auch schon das eine oder andere Mal gehört. Zudem: Glaube, Seelenheil und kirchliche Überzeugungen sind heute in den Hintergrund getreten. «Privatsache», wie man heute gerne sagt.

Im 16. Jahrhundert aber waren weder Kirche noch Glaube Privatsache, sondern mindestens so öffentlich, wie die heute brennendsten Debatten. Aber auch wenn der kirchliche Hintergrund heute anders bewertet wird, der damalige Skandal wirkt auch nach 500 Jahren noch ungeheuer modern. Ähnliches läuft heute mittels anderer Medien recht ähnlich ab.

Da gab es damals die kirchlichen Fastengebote, die schon seit einiger Zeit immer wieder hinterfragt wurden. Vorschriften, Gebote, Zertifikate! Gewiss, es mag da religiöse Gründe für gegeben haben; andererseits wuchs eben auch die soziale Kluft. Denn nicht jedermann konnte sich Fisch statt Fleisch leisten; Habermus tagein tagaus macht nicht satt, Kartoffeln waren unbekannt und die Fischer und Fischverkäufer scheuten sich nicht, ihre Preise regelmässig vor Weihnachten und vor Ostern in die Höhe zu treiben. Darum gärte es im Volk – überall, nicht nur in Zürich.

Und Eier waren zum Beispiel auch verboten! Dabei wussten alle, dass mit genügend Geld sich Adel und ein Teil der kirchlichen Würdeträger eine Erlaub-

Fortsetzung auf Seite 2

FORTSETZUNG SEITE 1

nis kaufen konnten, Bauern und Bürger aber gebüsst wurden wegen eines Mümpfel Fleisches oder dem Genuss eines Eileins. Scheinheilig nannte man das verordnete Fasten. Grund genug, dass man dem jungen Leutpriester Zwingli am Grossmünster folgen mochte, wenn er darauf pochte, dass nur das Evangelium Richtschnur sein könne und nicht willkürliche Gebote des Papstes. Endlich sagt jemand die Wahrheit!

So machten einige Freunde und Heisssporne ernst und trafen sich im Haus des Druckers Christoph Froschauer zum Fasnachtsmahl am 6. März 1522. Eingeladen hatte man ganz konform zu Fasnachtsküchlein (und Wein) – eine Art gelehrte Herrengesellschaft an der Alten Fasnacht, dem Sonntag nach Aschermittwoch.

Und gewiss diskutierte man dabei all das, was einen zur Zeit an der Kirche massiv störte: Über die Pfründen und die Steuern, die Geschäftemacherei des Klerus und über die scheinbar nichtsnutzigen Mönche und Nonnen. Und eben die Fastengebote sowie die Behördenwillkür. Jeder wusste vermutlich besser, wie alles zu reformieren und ändern wäre. An einem heutigen Stammtisch tönt es gewiss nicht anders.

Die einen gingen früher, andere kamen hinzu. Am Schluss sollen es etwa ein Dutzend gewesen sein. Einige der Anwesenden gehörten später dann zu den radikalen Täufern, denen Zwingli später überhaupt nicht weit genug ging. So zum Beispiel der Weber Lorenz Hochrütiner, der in St. Gallen später ein bekannter wie berüchtigter Täuferprediger wurde; oder der Tischler Wolfgang Ininger, den die Zürcher Obrigkeit wegen täuferischer Agitation in den Wasserturm sperrte; der Schuhmacher Hans Hottinger wurde sogar in Baden von den Päpstlichen geköpft, weil er wiederholt gegen die Messe und die Heiligen gewettert und das Kreuz am Stadelhofen geschändet hatte. Der erste Zürcher Märtyrer.

Und es gehörten gleich drei Bäcker der Stadt zu Zwinglis Truppe: Barthlime Pur, Michel Hirt und Heini Aberli – sie waren seine lautesten Anhänger und keinesweg auf den Mund gefallen. Auch Heini Aberli musste später aus Zürich wegziehen, als sich Zwingli und die Obrigkeit gegen die Täufer stellten.

Irgendwann kam an diesem Abend Zwingli hinzu und Elsi Flammer, die eine Magd Froschauers, brachte zwei Würste, die sie extra für die Herren kochen hatte müssen. Schliesslich soll man mit der Überzeugung ernst machen und die Fastengebote finden sich nun mal nicht in der Bibel. Also soll man auch Wurst essen dürfen!

Zuvor aber mussten die Würste gekauft werden. Da stellte sich in der Fastenzeit das Problem, wie man den Metzger Hans Hess dazu bringen konnte, diese zu verkaufen. Die andere Magd des Buchdruckers, Barbel von Arm, wurde los geschickt und richtete dem Metzgermeister aus, die Würste seien für eine Kindbetterin im Haus des Buchdruckers bestimmt, also für eine Wöchnerin. Nach der Geburt waren die jungen Mütter von den Fastengeboten ausgenommen und durften Fleisch essen, um wieder zu Kräften zu kommen. Eine Notlüge am Anfang der Zürcher Reformation?!

Es heisst, Zwingli selbst habe aber keine Wursträdli gegessen. Vielleicht hatte man ihn extra eingeladen, ohne ihm vom Vorhaben zu erzählen. Vielleicht hat er dann aber auch spontan entschieden, nicht mitzuessen, um die hitzige Situation in Zürich nicht zusätzlich anzuheizen. Denn die Leute sprachen damals schon, nicht erst, seit es soziale Medien gibt.

Doch die Dinge nahmen ihren Lauf. Auch das ist uns nicht unbekannt. Es war das allererste Stadtgespräch. Mitgegangen, mitgefangen, Zwingli musste sich erklären. Er tat das drei Wochen später in einer langen Predigt im Grossmünster. «Von der freien Wahl der Speisen» heisst seine Predigt, die wenige Tage darauf gedruckt wurde.

Seine Antwort war vielleicht nicht neu, sondern zitierte Paulus aus dem Neuen Testament. Aber sie war pointiert: Gott verlangt nicht das Einhalten bestimmter Gebote, sondern schenkt uns gnädig die Freiheit, das Gute zu tun und mit Gott durchs Leben zu gehen. «Willst du gern fasten, so tue es; willst du das Fleisch nicht essen, iss es nicht; lass mir aber den Christenmenschen dabei frei.» Ähnlich dachte damals auch Luther.

Gewissermassen steht Zwingli damit tatsächlich am Beginn, wo Glaube zu einem guten Stück Privatsache wird. Dass der Glaube damit unwichtig wird oder wie bei uns fast gänzlich aus der Welt verschwindet, das wollte er natürlich nicht. Zwingli wollte auch nicht, dass die Kirche zerbricht. Er wollte wie viele andere die Kirche reformieren, verbessern und zurück zu den Ursprüngen führen.

Weil es Zwingli aber um seine engagierten Freunde ging, wollte er diese auch nicht allein lassen und verteidigte sie nicht nur mit der öffentlichen Predigt, sondern anschliessend auch vor dem Rat der Stadt und bald eintreffenden Klägern des Bischofs von Konstanz – wir kennen ihn, der bekannte Hugo von Hohenlandenberg von Schloss Hegi.

Was aber noch viel wichtiger ist: Das vielleicht etwas theatralisch anmutende Treffen energischer junger Herren vor 500 Jahren war einer der letzten Momente, wo alle noch an einem Tisch sassen:

Da gab es die Priester der katholischen Kirche, junge humanistische Gelehrte, motivierte Handwerker und Bauern, Söhne reicher Kaufleute und zukünftige Täuferprediger und Radikale, die ihr Leben ganz dem Evangelium widmen wollten und so leben, wie Christus uns vor machte. Alle waren sie bewegt, dass Glaube und Gott im Leben Platz finden sollten und der Glaube dem Leben dient. Dieses Treffen macht noch heute Eindruck.

Darüber lohnt es sich bis heute nachzudenken – auch und gerade nach zwei schwierigen Jahren.

Sonntag, 6. März 2022, 10 Uhr, Pfr. Baumann, Familien-Gottesdienst

mit Mitwirkung der Kinder aus dem 3. Klass-Unterricht

«Es gaat um d Wurscht a de alte Fasnacht» – es Stuck us de Zyt vo de Reformation – zum Zürcher Wurstessen am 6. März 1522. (mit Zertifikat)

Anschliessend Wurst-Essen vor der Kirche.

AUS DER KIRCHENPFLEGE

Auf zu neuen Energiequellen – Fastenkalender 2022

Im Fastenkalender, der dieser Ausgabe beiliegt, finden Sie viele Impulse und Informationen zum Thema «Energiequellen» – sowohl zu unseren eigenen persönlichen Energiequellen als auch zum Umgang mit Energie auf unserem Planeten. Er erzählt von energiesprühenden und von verzweifelten Menschen in Kolumbien, Indonesien oder dem Südsudan, im Senegal oder in Laos. Die Geschichten wollen dazu inspirieren, unseren eigenen Energiehaushalt zu prüfen, den Alltag achtsam zu gestalten und uns auf die Kraft des Ostergeschehens vorzubereiten.

Fastenaktion HEKS Brot für alle.

Beachten Sie: Das katholische Hilfswerk Fastenopfer heisst neu Fastenaktion. Die Stiftung Brot für alle und das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz haben fusioniert. Die Stiftung heisst neu Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (HEKS). Die diesjährige ökumenische Kampagne 2022 trägt neu den Namen «Fastenaktion/HEKS».
Mit dem beigelegten Einzahlungsschein können Sie Menschen helfen, die tagtäglich ums Überleben kämpfen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende!

Ein herzliches Willkommen unserer neuen Sozialdiakonin!

Salome Witzig wird am 1. März ihre Arbeit als Sozialdiakonin in unserer Kirchgemeinde aufnehmen mit einem Pensum von 60 %.
Salome Witzig, geb. 1996, wohnt in Aadorf und hat sowohl eine Ausbildung als Fachfrau Hauswirtschaft wie auch einen Studienabschluss Bachelor of Science FHO in Sozialer Arbeit.
Die letzten Jahre war sie als Jugendarbeiterin in einer reformierten Kirchgemeinde angestellt und ist somit bestens vertraut mit den Strukturen der Zürcher Landeskirche.
Sie freut sich darauf, nun auch vermehrt in der Diakonie und Sozialberatung tätig zu sein.
Wir freuen uns, dass mit Salome Witzig unser Team nicht nur vervollständigt, sondern auch verjüngt wird und wir von ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement profitieren dürfen.
Am Sonntag, den 20. März 2022 werden wir Salome im Gottesdienst begrüssen und der Gemeinde vorstellen. Am anschliessenden Chilekafi und Apéro bietet sich sodann Gelegenheit, Salome persönlich kennen zu lernen.
Ich wünsche Salome Witzig alles Gute, Gottes Segen und viel Freude und Erfüllung bei ihrer neuen Tätigkeit hier in Wiesendangen.

Brigitt Schaffitz-Corrodi

Wahlen vom 27. März: Kandidierende für die Kirchenpflege

Wir stellen uns für die nächste Amtsdauer in der Kirchenpflege zur Verfügung und danken für Ihre Unterstützung bei den Wahlen vom 27. März 2022:

Michael Gossweiler

FDP (bisher)
1980, verheiratet, 2 schulpflichtige Kinder, seit 2014 in Wiesendangen.

Abschluss kaufmännische Lehre mit anschliessender Berufsmatura. Nach Studium Wirtschaftsinformatik FH am Schweizerischen Treuhand-Institut als eidg. dipl. Treuhandexperte abgeschlossen mit gleichzeitigem MAS in Treuhand und Unternehmensberatung. Seit einem Jahr Partner einer mittleren Treuhandgesellschaft in St. Gallen.

Die Familie Gossweiler trägt schon sehr lange das Bürgerort Wiesendangen, daher ist es für mich grossartig, in meinem Heimatort zu leben.
Als Treuhänder habe ich sehr viel mit Zahlen und Menschen zu tun. Eine Kombination, die immer wieder tolle Erlebnisse bringt. Eine weitere grosse Leidenschaft ist die Musik. Seit gut drei Jahren bin ich und mein Waldhorn Teil der Stadtharmonie Winterthur-Töss. Ein weiterer Lebensabschnitt, der meine Wurzeln in der Region stärkt. Mir sind die Menschen um mich herum sehr wichtig und das Leben in der Gemeinde ist für uns eine grosse Bereicherung. Dies sind die Gründe, die mich motivieren, die Kirchenpflege mit meinem Wissen und meiner Freude zu unterstützen.

Brigitt Schaffitz-Corrodi

Parteilos (bisher) und als Präsidentin (bisher)
1955, verheiratet, ein Sohn, in Wiesendangen aufgewachsen, seit 2002 wieder in Wiesendangen

Als Primarlehrerin 20 Jahre im Schuldienst, davon 10 Jahre in Wiesendangen, Nachdiplomstudium in Schulpraxisberatung und Supervision, bis zur Pensionierung an der Fachstelle für Schulbeurteilung des Kantons Zürich tätig.
Meine bevorzugten Freizeitbeschäftigungen sind Singen und Flöte spielen, lesen und wandern.

Meine Motivation: Mehrere Jahre Erfahrung in Gemeindebehörden, Freude an einer verantwortungsvollen, vielseitigen Tätigkeit sowohl als Führungsperson wie auch als Teamplayerin, meine enge persönliche Verbundenheit mit der Kirche Wiesendangen
Mein «Credo»: Die Kirche als Mittelpunkt unserer Dorfgemeinschaft, als wertvolles kulturhistorisches Denkmal, dem wir Sorge tragen wollen, als Begegnungsort, an dem sich Jung und Alt wohl und willkommen fühlen, als lebendige Vermittlerin von Werten und Glaubensinhalten, als vertrauensvolle Lebens-Begleiterin.

AUS DER KIRCHENPFLEGE

Christian Fröhlich

Parteilos (neu)
1965, verheiratet, 2 Kinder, seit 2009 in Wiesendangen

Technische Grundausbildung, Tätigkeiten im technisch-kaufmännischen Bereich, Wirtschaftsmatur, Studium an der Universität Zürich als Sekundarlehrer phil. II, Dozent und Lehrbeauftragter des Kantons Zürich für Informatikweiterbildung für Erwachsene und Lehrlingsausbildung, Master in Heilpädagogik. Heute tätig als Heilpädagoge und Lehrbeauftragter in einer Sonderschule Oberstufe und einem Berufseinstiegsjahr. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie zuhause oder in der schönen Natur in der näheren Umgebung oder in den Bergen.

Unserem christlichen Glauben und der entsprechenden Tradition und Kultur haben wir als Gesellschaft viel zu verdanken. Aus dieser Perspektive möchte ich darin das Gute bewahren und das Neue prüfen und entsprechende Schritte in die Zukunft wagen. Dabei ist mir ein umsichtiges Verhalten wichtig, damit unsere Kirche im Dorf bleibt. Gerne übernehme ich Verantwortung in unserer schönen und lebendigen Gemeinde und möchte meinen persönlichen Beitrag für alle dazu leisten. Darauf freue ich mich!

Martin Hindermann

Parteilos (neu)
1958, in Erzenholz (Frauenfeld) aufgewachsen, verheiratet, vier erwachsene Kinder, seit 2012 in Wiesendangen wohnhaft

Als Primarlehrer seit mehr als 40 Jahren im Schuldienst, davon 15 Jahre im sonderpädagogischen Bereich. Aktuell unterrichte ich an einer Sonderschule für verhaltensauffällige Kinder.

Tätigkeiten in der Freizeit: Aus meinem Beruf, in den ich als Jäger und Sammler geboren bin, habe ich mein Interesse auf die nähere und die erweiterte Umgebung geschärft. Ich koche gern mit regionalen Produkten, wir kaufen wunderbares Gemüse und wunderbaren Wein und ich freue mich jetzt schon auf die neuen Spargeln aus Attikon. Als Zuhörer und Blockflötist bin ich in der barocken Musik verwurzelt und teile diese Leidenschaft mit meiner Frau.

Meine Motivation: Ich fühle mich wohl in Wiesendangen. In der Pfarrwahlkommission konnte ich erschnuppern, was Arbeit in der Kirchpflege erfordert. Gerne helfe ich nach meinen Möglichkeiten mit, die Aufgaben der evangelischen Kirchgemeinde als Kirchpfleger mitzutragen. Mein «Credo»: Wir haben es miteinander gut, wenn jeder Verantwortung trägt, wo er Verantwortung tragen kann.

WELTGEBETSTAG

Ökumenischer Weltgebetstag 2022

Freitag, 4. März 2022, 19.00 Uhr
in der ref. Kirche Wiesendangen

(ohne Zertifikat)

«Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben»

Unter diesem Motto haben dieses Jahr Frauen aus EWNI die Liturgie vorbereitet. EWNI ist das Kürzel für **E**ngland, **W**ales & **N**orthern **I**reland. Für die Feier 2022 sind dies Frauen aus England, Wales und Nordirland, die zusammen das WGT-Komitee EWNI bilden.

Über der Feier steht die Verheissung Gottes «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben» aus dem Brief des Propheten Jeremia an seine Volksgenossen und -genossinnen, die von Jerusalem nach Babylon deportiert worden sind (Jer. 29, 1–14).

Wie fühlt es sich an, fern der Heimat im Exil zu sein ohne Aussicht auf eine baldige Rückkehr? Die Verfasserinnen der Feier 2022 vergleichen diese Situation mit derjenigen von Frauen, die sich aufgrund verschiedener Schicksale im eigenen Land von der Gesellschaft ausgeschlossen fühlen.

Auf Ihr Kommen freut sich
das ökumenische Vorbereitungsteam.

Es gelten die aktuell gültigen Corona-Massnahmen.

reformiert_katholisch
Kirchen in Wiesendangen

FASTENAKTION/HEKS

reformiert_katholisch
Kirchen in Wiesendangen

Fastenaktion HEKS Brot für alle.

Ökumenischer Familiengottesdienst in der Fastenzeit am 27.3.2022 um 10.30 Uhr in der Wisenthalle

Thema: Du und ich und die Energie

Gemeindeleiter Dieter Müller, Pfrn. Gerda Wyler

Mitwirkung der Katechetinnen Marianne Stutz und Sylvia Brotschi mit 4. Klass Unti-Kindern.

Musikalische Gestaltung:
Markus Waber, Stefan Lehmann, Drehorgeln

Anschliessend Spaghetti-Essen für alle.

Es gelten die Hygienemassnahmen des Bundes.

CHINDERCHILE

reformiert_katholisch
Kirchen in Wiesendangen

Chinderchile

Mittwoch, 9. März 2022, 16.00 Uhr
Erweiterungsbau der katholischen Kirche (Zugang vom Parkplatz her)

«Der kleine Gärtner»

von Gerda Marie Scheidl
mit Bildern von Bernadette

CHILEZMITTAG

Chilezmittag

Zusammensitzen, essen, trinken, plaudern – eine fröhliche Tischgemeinschaft für Jung und Alt, Gross und Klein

Menu: Hörnli und Ghackets
Wo: Reformiertes Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 6, Wiesendangen
Wann: jeweils an einem Freitag, ab 12.00 Uhr – ca. 14.00 Uhr
Kosten: Fr. 5.00 pro Person

Daten bis Sommer 2022:
25. Februar, 25. März, 29. April, 13. Mai, 24. Juni, 8. Juli

Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein!

Das Chilezmittag-Team: Sibylle Huser, Gaby Erne und Rahel Ludwig

ATEMPAUSE

Atempause für Frauen

Auftanken und Innehalten in der Mitte des Alltags

Taizé-Lieder, wechselnde Gedankenanregungen, Stille und Gebete

Jeweils am **Dienstagmorgen, 8.30 Uhr**
im Chor der reformierten Kirche Wiesendangen

Daten bis Sommer 2022:
8.3., 22.3., 5.4., 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.

Kontakt: gwyler@bluewin.ch, 079 555 81 64

TREFFEN FÜR HINTERBLIEBENE

Blick über den Bürgenstock und den Vierwaldstättersee Richtung Blüemlisalp

Austausch I Kontakt I Zuversicht

Treffen für Hinterbliebene

Abschied und Verlust prägen immer wieder unser Leben, Tod und Sterben reissen Lücken, die nicht wieder gut zu machen sind.
Doch das Leben mutet uns das offenbar zu. Jede und jeder sucht sich seinen Weg, um damit umzugehen. Gegenseitig sollen im Treffen für Hinterbliebene Mut gemacht und Kontakte geknüpft werden.
Wir schöpfen miteinander Kraft und versuchen, Trost und Mitgefühl zu spenden.

- Das Treffen ist offen; man muss sich nicht anmelden; auch Gäste sind willkommen!
- Die Kirchgemeinde stellt Tee, Kaffee und Gipfeli, Brötli zur Verfügung
- Nach einem Einstieg und einer Austauschrunde steht dem individuellen Gespräch nichts im Weg
- Ein kleiner gemeinsamer Schluss beschliesst den Morgen
- Leitung: Pfr. Michael Baumann

Jeweils Freitag Vormittag, von 9.00 bis 11.00 Uhr
Ort: Cafeteria des Kirchgemeindehauses

Daten für 2022:
25. März 2022
29. April 2022
20. Mai 2022
24. Juni 2022
15. Juli 2022
26. August 2022
30. September 2022
28. Oktober 2022
25. November 2022
16. Dezember 2022

Pfr. Michael Baumann
Kirchstr. 3, 8542 Wiesendangen
T 052 337 11 20, M 079 441 87 75
michael.baumann@kirchewiesendangen.ch
www.kirchewiesendangen.ch

reformierte
kirche wiesendangen

Kalender

Gottesdienst

Teilnahme unter den aktuell geltenden Auflagen

Sonntag, 27. Februar 2022
Estomihi
10.00 Uhr Gottesdienst
Pfr. Michael Baumann
Kollekte: Stiftung Tanne für taubblinde Menschen

Sonntag, 6. März 2022
Invokavit
10.00 Uhr Familien-Gottesdienst
Pfr. Michael Baumann
Mitwirkung: Kinder aus dem 3. Klass-Unterricht von Marianne Stutz und Andrea Ryser
Kollekte: Mission Aviation Fellowship
Anschliessend Wurst-Essen vor der Kirche.

Sonntag, 13. März 2022
Reminiszere
10.00 Uhr Gottesdienst
Pfr. Michael Baumann
Kollekte: Stiftung Blindenwohnheim Mühlehalde Zürich

Sonntag, 20. März 2022
Okuli
10.00 Uhr Gottesdienst
Pfr. Michael Baumann
Begrüssung Salome Witzig, Sozialdiakonin
Kollekte: Christoffel Blindenmission

Sonntag, 27. März 2022
Lätare
Ökumenischer Familiengottesdienst in der Fastenzeit
10.30 Uhr ökumenischer Familien-Gottesdienst in der Wisenthalle
Pfrn. Gerda Wyler und Gemeindeleiter Dieter Müller
Mitwirkung: Katechetinnen Marianne Stutz und Sylvia Brotschi mit 4. Klass-Unti-Kindern
Musik: Markus Waber, Stefan Lehmann, Drehorgeln
Kollekte: Fastenaktion/HEKS

FreitagsVesper

Freitag, 25. Februar 2022
Freitag, 25. März 2022

19.00 Uhr im Chor der Kirche.
Gunnar Eibich, Orgel
Pfr. Michael Baumann

Atempause

Dienstag, 8. März, 8.30 Uhr
Dienstag, 22. März, 8.30 Uhr

Besinnliche Andacht für Frauen im ref. Kirchgemeindehaus

Zentrum Wiesental

Zweiwöchentlich findet am Montagnachmittag um 14.30 Uhr eine Andacht statt.

28. Febr.	Pfr. Michael Baumann
14. März	Kath. Seelsorgerin Jolanda Hasler

Gottesdienst im Geeren

Erkundigen Sie sich über die Durchführung der Gottesdienste direkt im Alterszentrum.

28. März Pfr. Michael Baumann

Taufsonntage

27. Febr.	Pfr. Michael Baumann
20. März	Pfr. Michael Baumann
1. Mai	Pfr. Michael Baumann
12. Juni	Pfrn. Gerda Wyler
10. Juli	Pfr. Michael Baumann
28. Aug.	Pfrn. Gerda Wyler
11. Sept.	Pfr. Michael Baumann
30. Okt.	Pfr. Michael Baumann
27. Nov.	Pfrn. Gerda Wyler
18. Dez.	Pfr. Michael Baumann

Für einen Tauftermin wenden Sie sich direkt an das Pfarramt.

Amtswoche

28.2.–4.3.	Pfr. Michael Baumann
7.3.–11.3.	Pfrn. Gerda Wyler
14.3.–18.3.	Pfrn. Gerda Wyler
21.3.–25.3.	Pfr. Michael Baumann

Chinderchile

Mittwoch, 9. März 2022
16.00 Uhr katholische Kirche

Marianne Fischer
Telefon 052 335 49 08

Kolibri

Samstag, 5. März 2022

9.00 Uhr Kirchgemeindehaus

Kolibri-Team
Monika & Stefan Reimmann
Telefon 052 337 02 59
Simonia Huss
Telefon 052 337 07 78

Seniorinnen und Senioren

Mittagstisch:
Montag, 28. Februar 2022
11.45 Uhr Restaurant Löwen

Montag, 28. März 2022
11.45 Uhr Restaurant Wisent

Pro Senectute
Ortsvertretung Wiesendangen
Frau Verena Schmid
Telefon 052 337 25 90

Chilezmittag

Freitag, 25. Februar 2022
Freitag, 25. März 2022

Cafeteria im Kirchgemeindehaus ab 12.00 Uhr

Teilnahme mit Covid-Zertifikat. Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Anmeldung bitte bis am Dienstag vorher an:
Kirchstrasse 6,
8542 Wiesendangen oder
sekretariat@kirchewiesendangen.ch

Redaktionsschluss

Ausgabe Nr. 4
vom 25. März 2022:
Montag, 28. Februar 2022

Adressen

Pfarramt
Pfarrer Michael Baumann
Kirchstr. 3, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 20
Natel 079 441 87 75
Mail: michael.baumann@kirchewiesendangen.ch

Pfarrerin Gerda Wyler
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen
Telefon 079 555 81 64
Mail: gwyler@bluewin.ch

Sozialdiakonin
Salome Witzig
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen

Sekretariat
Anita Gossweiler
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 29 08
Mail: sekretariat@kirchewiesendangen.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag- und Donnerstagmorgen
8.00–12.00 Uhr
kirchewiesendangen.ch

Kirchenpflege
Brigitt Schaffitz-Corrodi
Präsidentin
Telefon 052 337 38 08
Mail: brigitt.schaffitz@kirchewiesendangen.ch

Katechetinnen
minichile + 4. Klasse Gundetswil
Andrea Ryser
Telefon 052 222 00 08

3. und 4. Klass-Unterricht
Marianne Stutz
Tel. 052 233 65 18

5. Klass-Unterricht
Christina Nievergelt
Telefon 052 202 84 57

JuKi 6, 7 und 8
Marianne Fischer
Telefon 052 335 49 08

Impressum

Das reformiert.lokal ist eine Beilage der Zeitung «reformiert.» und erscheint monatlich. Es wird bei Schellenberg Druck AG in Pfäffikon klimaneutral auf das 100% Recyclingpapier *Refutura* der Papierfabrik Lenzing (A) gedruckt.